

15. *Chondrula tridens* MÜLLER.
 16. *Chondrula microtragus* (PARR.) ROSSM.
 17. *Limnaea* sp. cf. *truncatula* MÜLLER var.
 18. *Pomatias costulatum* ROSSMÄSSLER.
 19. *Lithoglyphus naticoides* (FÉR.) PFEIFFER.
 20. *Pisidium* sp.
-

Meeres-Mollusken in der holozänen Schwarzerde bei Mesemvrie (Bulgarien).

Von

Jar. Petrbock, Prag, National-Museum.

Unmittelbar an der Küste findet sich an einer Trinkwasserquelle im bulgarischen Mesemvrie ein sehr interessantes Profil:

rezente Sanddüne 0.5—12 m.

holozäne Schwarzerde 0.75—0.5 m mit Land- und
Meeresfauna.

lockerer Travertinlehm 0.25—0.5 m, mit Landfauna.
Kreidekalksteine.

Am interessantesten ist hier die holozäne Schwarzerdenfauna, in der sich vor allem kleine, von der Brandung gerollte Muschelfragmente und kleine Abgüsse (*Rissoa* sp.) zusammen mit einer Landfauna finden: *Buliminus microtragus* und *Helicella* sp. Eine marine Fauna findet sich aber nur in dieser Schwarzerde, nicht jedoch im unterlagernden Travertinlehm, der eine reine Landfauna enthält: *Buliminus microtragus* und *Helicella* sp., also dieselbe wie in der Schwarzerde.

Das Profil ist aber zu wenig aufgeschlossen, um eine eingehende Aufsammlung zu ermöglichen. Schon in zahlreichen früheren Mitteilungen, vor allem über den mittelböhmischen Karst, habe ich diese Schichte in die atlantische *Litorina*-Zeit gestellt (auf Grund der stratigraphischen sowohl als auch auf Grund der archäologischen Chronologie), wobei ich betonte, daß sie einer feuchten Periode entspricht.

Dies bestätigt sich nun auch hier, nicht nur weil

sich die Schichte hier unter denselben stratigraphischen Verhältnissen findet, sondern auch weil ihre Fauna nicht auf aeolischem Wege eingeschleppt wurde wie die marine in der überlagernden holozänen Schwarzerde aus der subborealen *Litorina*-Zeit. Es handelt sich vielmehr um eine in dieser Schichte lebende Fauna. Die Windverschleppung einer marinen Fauna ist nur in Zeiten großer Trockenheit möglich.

Helicella (Helicella) spirula Westl. aus Ungarn.

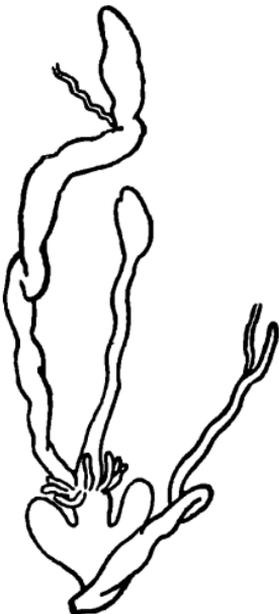
(Mit 1 Abbildung.)

Von

Dr. Hans Wagner, Budapest.

Im Frühjahr 1934 erhielt ich von Herrn Prof. Dr. G. ENTZ einige Helicellen von *obvia*-Größe, die er in Cegléd (ungefähr 60 km südöstlich von Budapest entfernt, in der großen ungarischen Tiefebene) gesammelt hat.

Schon beim ersten Anblick fiel mir das hohe Gewinde, die kreideweiße Farbe, der ziemlich enge Nabel und die feine Spiralstreifung der Schalen auf, so daß ich nur auf *Helicella spirula* denken konnte. Bei der anatomischen Untersuchung der Tiere stellte sich nun heraus, daß wir tatsächlich diese Form aufgefunden haben. Die Genitalorgane (Abb. 1) weisen auf die Untergattung *Helicella* s. str. hin. Die beiden Pfeilsäcke sind symmetrisch angeordnet, die gland. mucosae stellen zwei Drüsenbüschel dar. Die ovale Samenblase sitzt auf



einem langen, dünnen Blasenstiel, ein Merkmal, durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Petrbok Jar.

Artikel/Article: [Meeres-Mollusken in der holozänen Schwarzerde bei Mesemvrie \(Bulgarien\). 77-78](#)